



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 160.

Mittwoch, den 16. August.

1848.

Ein Tagewerk der Kavaliers.

(Fortsetzung.)

„Und nun, Mesdames,“ sagte die Baronin, „habe ich Sie nicht gut unterhalten?“

„Köstlich,“ antworteten Alle, indem sie sich in Lobeserhebungen ihres Geistes ergossen.

„Nun, s'il vous plait, wollen wir in den Tanzsaal gehen, die Musik hat bereits begonnen.“ Bei diesen Worten ergriff sie die Hand des Grafen, wie um ihm den Arm zu reichen, indem sie hastig ihm zuflüsterte: „Hier ist der Schlüssel — aber keine Unbesonnenheit!“

Fröhlich verließ die Gesellschaft den Saal.

Das Rosenkabinet.

Ungefähr eine halbe Stunde später erschien Herr Graf Hugo Drahow im Ballsaale. Man tanzte eben die Polonaise, und die Ankunft des Grafen ward

nur von Saint Michaly bemerkt, der ihn erwartete. Er eilte ihm sogleich mit glückverkündender, triumphirender Miene entgegen und zog ihn bei Seite. „Glücklicher Bursche,“ sagte er zu ihm, „sie ist da und Alles ist vorbereitet. Hier ist der Schlüssel zu dem Kabinete — Teufel! ich bin ganz Neid und Eifersucht. Ist das ein Mädchen, corpo della madonna — bei Gott, sie ist zwanzigmal schöner als meine Bäckerstochter.“

Hastig ergriff Hugo den Schlüssel und konnte kaum Athem holen vor innerer Bewegung.

„Aber nimm Dich in Acht, Bruder,“ fuhr St. Michaly fort, „um's Himmels willen sei behutsam, denn wenn das Mädchen nicht eine noch größere Komödiantin ist als die Baronin, so ist sie unschuldig wie eine Madonna. Du kannst von Glück sagen, wenn Du reussirst.“

„Laß das — ich will sie nur sprechen, aber sage mir, wo ist das Kabinet?“